

Titel: Entrepreneurship Education: Bewusstseinsbildung für Unternehmensgründung durch die Gründergarage der FH Kärnten

Einleitung:

Entrepreneurship Education (EE) ist eine neue Richtung, die in Wissenschaft und Praxis immer mehr an Bedeutung gewinnt. Sie zielt darauf ab, die erforderlichen Fähigkeiten und das Wissen zu vermitteln, die es Studierenden ermöglicht, ein neues Unternehmen erfolgreich zu gründen [1]. Bisher hat EE in den technischen Disziplinen nicht viel Beachtung gefunden, was ziemlich überraschend ist, da Ingenieure durch richtiges Unternehmertum unternehmerische Chancen nutzen können, die sich aus technologischen Innovationen ergeben. Aus diesem Grund argumentieren wir, dass die unternehmerische Ausbildung ein Eckpfeiler der Ingenieurausbildung sein sollte. Der Beitrag stellt die „Gründergarage“ vor, der an der Fachhochschule Kärnten (CUAS) angesiedelt ist. Die FH Kärnten gehört zu den ersten Fachhochschulen in Österreich, die ein umfangreiches und wissenschaftlich fundiertes Unternehmertum-Programm anbieten und konzentriert sich auf die vier Kernbereiche 1) Forschung, 2) Lehre, 3) Coaching und Unterstützung sowie 4) Infrastruktur. Dieser Beitrag bietet Einblicke für andere Fachhochschulen und Institutionen, die ähnliche Konzepte aufstellen möchten.

Methode:

Die Basis für die Gründergarage wurde mit der Installation der Start-up-Initiative im Jahr 2013 gelegt. Seitdem wurde das Programm kontinuierlich evaluiert, um es weiter zu entwickeln. Verfolgt wird dabei unter anderem der Lean-Startup-Ansatz [1] bei dem zunächst Hypothesen formuliert werden, die getestet werden. Im Falle einer Falsifizierung wird ein Iterationsprozess gestartet, mit dem die Hypothesen angepasst und erneut getestet werden. Dieser Prozess wird so lange fortgesetzt, bis die angenommenen Hypothesen bestätigt werden können. Dieser Trial-and-Error-Prozess bietet die Möglichkeit kontinuierlich zu lernen und das Forschungsobjekt zu verbessern. Um dem Thema Entrepreneurship mehr Aufmerksamkeit zu widmen wurde eine interdisziplinäre Forschungsgruppe gegründet, welche sich noch in der Konsolidierungsphase befindet. In nächster Zeit wird ein klares Profil der Entrepreneurship-Forschung für die FH Kärnten entwickelt.

Ergebnisse:

Das Entrepreneurship-Programm in der Gründergarage hat sich in den letzten Jahren kontinuierlich positiv weiterentwickelt, was sich auch am steigenden Interesse zeigt. Vor allem die erfolgreiche Installation von Entrepreneurship -Vorlesungen hat zu einer allgemeinen Steigerung des Interesses und zu einer positiven Bewertung geführt. Für potentielle GründerInnen stellt die Gründergarage einen Soft-Landing Spot zur Verfügung. In

den letzten Jahren stieg die Anzahl neuer Gründungen - derzeit werden zwischen 20 und 30 Unternehmensgründungen betreut. Die GründerInnen schätzen in erster Linie die individuelle Unterstützung, die schnelle Reaktion auf deren Bedürfnisse und den Zugang zu einem dichten Netzwerk von Experten und Unterstützern. Für die Gründungsaktivitäten wird auch die notwendige Infrastruktur zur Verfügung gestellt. Die Innovationswerkstatt gibt den potentiellen GründerInnen aber auch etablierten Unternehmen den notwendigen (Kreativ)Raum für die Entwicklung von innovativen Produkten, Dienstleistungen und Geschäftsmodellen. Das „SmartLab Carinthia“ wird von Studenten, Absolventen und KMU für Prototyping-Zwecke verwendet. Die Gründergarage ist Programm und physischer Raum. Das bedeutet, dass drei Gründergaragen, die aus Schiffscontainern gebaut wurden, von den Gründern für max. ein Jahr angemietet werden können und so für die finale Produktentwicklung und das Assembling unter Ausschluss der Öffentlichkeit exklusiv dem jeweiligen Gründungsprojekt zur Verfügung stehen.

Diskussion/Conclusio:

Mit der Installation der "Gründergarage" soll ein Beitrag zur weiteren Entwicklung der Entrepreneurship-Forschung geleistet werden. Dabei fungiert die Gründergarage als Living Lab. Durch eine mehrjährige Evaluierung wurden vier Schwerpunktbereiche identifiziert, die für die Unterstützung insbesondere von technischen Studierenden, die erfolgreiche Unternehmer werden wollen, von entscheidender Bedeutung sind. Diese vier Schwerpunkte sind: 1) angewandte Forschung im Bereich Entrepreneurship und Innovationsmanagement, um zeitnahe Erkenntnisse zu gewinnen, die auf die Unternehmer übertragen werden können, 2) hochwertige unternehmerische Ausbildung, die potenziellen zukünftigen Unternehmern die erforderlichen Fähigkeiten und das erforderliche Know-how vermittelt, 3) erstklassige Unterstützungs- und Coachingmechanismen für Unternehmer, einschließlich Zugang zu Expertennetzwerken, und 4) hochwertige Infrastruktur, die es ermöglicht, immaterielle Ideen in konkrete Prototypen und Produkte umzuwandeln. Zusammen ergeben diese vier Fokusbereiche ein umfangreiches Entrepreneurship-Programm für technische Studenten, Absolventen und externe Gründer.

Quellen:

[1] Bae, T.J., Qian, S., Miao, C. and Fiet, J.O. (2014). The relationship between entrepreneurship education and entrepreneurial intentions: A meta-analytic review. *Entrepreneurship Theory and Practice*, 38(2): 217-254 <https://doi.org/10.1111/etap.12095>

[2] Ries, E. 2011. *The lean start-up: How today's entrepreneurs use continuous innovation to create radically successful businesses*. Crown Business